

01 Allgemeinmedizin WS10/11

Anzahl der Fragen: 20
Mögliche Punktzahl: 20,00
Ø Punktzahl: 1,00

Aufgabenheft ID: 99999999-1000011

1. Frage: Aufgaben in der Allgemeinmedizin

Das Spektrum der allgemeinmedizinischen Aufgaben ist breit gefächert. Dazu gehören diverse Beurteilungen zu patientenbezogenen Anliegen.

- 1) Siebfunktion multipler Symptome
- 2) Beurteilung zur Einstufung einer Behinderung
- 3) Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit
- 4) Antrag für ein Rentenverfahren
- 5) Einstufung in der Pflegeversicherung

Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 3 sind richtig.
B) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
C) Alle sind richtig.
D) Nur 1 ist richtig.
E) Nur 1 und 2 sind richtig.

2. Frage: Frage 1 zur Fallstudie I

- 1) BSG
- 2) Blutbild
- 3) CRP
- 4) Harnsäure im Serum
- 5) Urin

Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 5 sind richtig.
B) Alle sind richtig.
C) Nur 4 und 5 sind richtig.
D) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
E) Nur 4 ist richtig.

01 Allgemeinmedizin WS10/11

3. Frage: Frage 1 zur Fallstudie II

Es gibt klar definierte Warnzeichen, sog. „Red Flags“ für einen abwendbaren gefährlichen Verlauf.

- 1) Erste Episode vor dem 20. Lebensjahr
- 2) Keine Besserung nach 4 Wochen trotz adäquater Therapie
- 3) Fußheberschwäche
- 4) Brennen beim Wasserlassen
- 5) Tumoranamnese

Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 5 sind richtig.
- B) Alle sind richtig.
- C) Nur 1 und 3 sind richtig.
- D) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- E) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
-

4. Frage: Frage 1 zur Fallstudie III

Wie verhalten Sie sich? Was trifft zu?

- A) Sie respektieren den Wunsch.
- B) Sie nehmen Rücksprache mit dem Chef.
- C) Sie informieren die Eltern.
- D) Sie überzeugen ihn, dass eine ärztliche Untersuchung in jedem Fall sinnvoll sein kann.
- E) Sie klären ihn auf, dass diese vom Chef geforderte Untersuchung gesetzlich vorgeschrieben ist, solange er nicht volljährig ist.
-

5. Frage: Frage 1 zur Fallstudie IV

Welcher Befund bestimmt vorherrschend eine weitergehende Diagnostik und evtl. therapeutische Konsequenz?
Was trifft zu?

- A) Gesamt-Cholesterin
- B) Übergewicht
- C) BZ p.p.
- D) Blutdruck
- E) Pulsfrequenz
-

01 Allgemeinmedizin WS10/11

6. Frage: Frage 1 zur Fallstudie V

Welche Aussage zur Entlassungsmedikation trifft **nicht** zu?

- A) Die Prednisolondosis sollte über einen Zeitraum von 4-6 Wochen ausgeschlichen werden.
 - B) Theophyllin sollte mit Blutspiegelkontrollen überwacht werden.
 - C) Metoprolol hat eine kurze Halbwertszeit.
 - D) Simvastatin sollte abends eingenommen werden.
 - E) Pantoprazol sollte zur Ulcusprophylaxe während der Cortisonmedikation weiter gegeben werden.
-

7. Frage: Frage 1 zur Fallstudie VI

Der INR-Wert soll einen bestimmten Bereich erreicht haben.
Was trifft zu?

- A) INR über 4.0
 - B) INR 2.6- 3.5
 - C) INR 2.0- 2.5
 - D) INR unter 1.5
 - E) INR 1.5- 1.9
-

8. Frage: Frage 2 zur Fallstudie I

Welche Diagnose ist aus der beschriebenen Anamnese vorwiegend anzunehmen?
Was trifft zu?

- A) Rheumatoide Arthritis, R.A
 - B) Heberden-Arthrosen
 - C) Arthritis urica
 - D) Bouchard-Arthrosen
 - E) Perniones (Frostbeulen)
-

01 Allgemeinmedizin WS10/11

9. Frage: Frage 2 zur Fallstudie II

Ein 55-jähriger Patient kommt am Montag nach Renovierungsarbeiten am Wochenende in die Sprechstunde wegen eines „Hexenschuss“. Sie stellen einen unkomplizierten tiefen Kreuzschmerz fest, keine „Red Flags“. Nach der Beratung erstellen Sie einen Therapieplan (Guidelines für Allgemeinmedizin).

- 1) Sie verabreichen eine „Spritze“. NSAR i.m.
 - 2) Sie empfehlen drei Tage Bettruhe
 - 3) Sie verordnen als Analgetikum ein Muskelrelaxans
 - 4) Sie verordnen als Analgetikum Paracetamol
 - 5) Sie empfehlen adäquate Bewegung
- Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 2 sind richtig.
- B) Nur 4 und 5 sind richtig.
- C) Nur 2 und 3 sind richtig.
- D) Alle sind richtig.
- E) Nur 1 ist richtig.
-

10. Frage: Frage 2 zur Fallstudie III

Wer ist Kostenträger für die Jugendschutzuntersuchungen?
Was trifft zu?

- A) Arbeitgeber
- B) Eltern
- C) Gesetzliche Krankenkassen
- D) Landesbehörde
- E) Rentenversicherungsträger
-

01 Allgemeinmedizin WS10/11

11. Frage: Frage 2 zur Fallstudie IV

Für die Prioritäteneinstufung der Risikofaktoren wird zwischen „Primären“ und „Sekundären“ Risikofaktoren unterschieden. In der folgenden Aufstellung benennen Sie die „Sekundären“ Risikofaktoren:

- 1) Übergewicht
 - 2) Diabetes mellitus
 - 3) Rauchen
 - 4) Bewegungsmangel
 - 5) Arterieller Hypertonie
- Was trifft zu?

- A) Nur 2 und 5 sind richtig.
- B) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
- C) Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
- D) Alle sind richtig.
- E) Nur 1 und 3 sind richtig.
-

12. Frage: Frage 2 zur Fallstudie V

Welches der folgenden Entlassungsmedikamente würden Sie am ehesten streichen?

- A) Enalapril 5
- B) Amlodipin 5
- C) Simvastatin 40
- D) L-Thyroxin 75
- E) Metoprolol 50
-

13. Frage: Frage 2 zur Fallstudie VI

Metformin soll bei einer planbaren Operation in Allgemeinnarkose pausiert werden. Was trifft zu?

- A) 10 Tage prä- und postoperativ
- B) 5 Tage präoperativ
- C) 2 Tage präoperativ und postoperativ
- D) 1 Tag präoperativ
- E) 3 Tage präoperativ
-

01 Allgemeinmedizin WS10/11

14. Frage: Frage 3 zur Fallstudie IV

Für die weitere Abklärung einer diätetischen Stoffwechsellage stehen definierte Laborparameter zur Verfügung. Welche Untersuchungen würden bei diesem Patienten die Diagnose „Diabetes mellitus“ belegen, bzw. ausschließen?

- 1) Blutzuckertagesprofil
- 2) Bestimmung des HbA1c- Wertes
- 3) Nüchtern-BZ-Werte (2-3x)
- 4) Regelmäßige Urinuntersuchungen (mindestens 6x)
- 5) Oraler Glukosetoleranztest (OGTT)

Was trifft zu?

- A) Alle sind richtig.
- B) Nur 2 ist richtig.
- C) Nur 5 ist richtig.
- D) Nur 3 und 5 sind richtig.
- E) Nur 1 und 2 sind richtig.
-

15. Frage: Frage 3 zur Fallstudie V

Welche weitere Behandlung bzw. Maßnahme würden Sie als Hausärztin/Hausarzt vordringlich einleiten?

- A) Heimunterbringung anraten
- B) Wegen Kurzluftigkeit zusätzlich ein Sauerstoffgerät für die häusliche Versorgung beantragen
- C) Tägliche Hausbesuche einplanen
- D) Sozialstation/Pflegedienst beauftragen
- E) Krankengymnastik (sog. Schwindeltraining) verordnen
-

16. Frage: Frage 3 zur Fallstudie VI

Welcher Laborparameter soll in diesem Fall postoperativ kontrolliert werden?
Was trifft zu?

- A) Leukozyten
- B) Erythrozyten
- C) Thrombozyten
- D) CRP (C-Reaktives- Protein)
- E) Retikulozyten
-

01 Allgemeinmedizin WS10/11

17. Frage: Frage 4 zur Fallstudie IV

In der erweiterten Diagnostik bestätigt sich bei diesem Patienten ein manifester Diabetes mellitus. In der Folgezeit wird eine medikamentöse Therapie erforderlich. Welches Medikament ist bei diesem Patienten primär am besten geeignet?

Was trifft zu?

- A) Insulin
 - B) Acarbose
 - C) Sulfonylharnstoff, z. B. Glibenclamid, Glimepirid
 - D) Biguanide, z. B. Metformin
 - E) DPP-4-Inhibitoren (Dipeptidyl-Peptidase-4), z. B. Sitagliptin
-

18. Frage: Frage 4 zur Fallstudie V

Bei welchem der folgenden Entlassungsmedikamente ist am **wenigsten** mit Interaktion zu rechnen?

- A) Simvastatin
 - B) Clarithromycon
 - C) Formoterol
 - D) Theophyllin
 - E) Zolpidem
-

19. Frage: Frage 5 zur Fallstudie V

Welches Medikament sollte unbedingt nüchtern genommen werden?

- A) Simvastatin
 - B) Amlodipin
 - C) Metoprolol
 - D) L- Thyroxin
 - E) Theophyllin
-

01 Allgemeinmedizin WS10/11

20. Frage: Früherkennung als Prävention

Früherkennungsprogramme sind ein häufiger Beratungsanlass in der Allgemeinpraxis. Hierfür gibt es in der GVK (Gesetzliche Krankenversicherung) kostenfreie organbezogene entsprechende Untersuchungen.

- 1) Präventive Koloskopie
 - 2) Krebsfrüherkennung für Männer
 - 3) Präventiver Hörtest
 - 4) Krebsfrüherkennung für Frauen
 - 5) Präventiver Sehtest
- Was trifft zu?

- A) Alle sind richtig.
- B) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
- C) Nur 2 und 4 sind richtig.
- D) Nur 4 ist richtig.
- E) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.

01 Allgemeinmedizin WS10/11

Fallstudie I

Differentialdiagnose zu Arthrose/Arthritis

Eine 66-jährige rüstige und insgesamt mobile Patientin, ohne besondere Vorerkrankungen, kommt in die Sprechstunde und zeigt auf seit längerer Zeit zunehmende Veränderungen ihrer Fingerendgelenke. Sie befürchtet „Rheuma“ oder „Gicht“ zu haben. Sie veranlassen zunächst als Screening-Untersuchung u. a. folgende Laboruntersuchungen.

Fallstudie II

Lumbosacrales Schmerzsyndrom

Lumbosacrale Schmerzen sind ein häufiger Beratungsanlass in der täglichen Sprechstunde. Lebenszeitprävalenz 80 %, Punktprävalenz 30 %, Praxisprävalenz 8 % /Woche.

Fallstudie III

Jugendschutzuntersuchung

Ein 17-jähriger Auszubildender kommt nach Aufforderung seines Chefs in die Praxis zur zweiten Jugendschutzuntersuchung. Er will sich aber auf keinen Fall untersuchen lassen.

Fallstudie IV

Prävention in der Allgemeinmedizin

Ein 58-jähriger Mann kommt erstmals zur „Gesundheitsuntersuchung“ in die Praxis. Bisher keine bemerkenswerten Vorerkrankungen bekannt. Dabei werden neben den vorgegebenen Parametern folgende Befunde erhoben:

Bekannter familiärer Diabetes mellitus

- RR 160/100
- BZ p.p.: 138 mg %
- Gesamt-Cholesterin: 283 mg %
- Gewicht: 89.0 kg
- Größe: 181 cm
- Urin: o. B.
- Bauchumfang: 106 cm
- Puls 96, regelmäßig
- Zigarettenkonsum ca. 12/die